

BassJump erneut Deutscher Meister

Gute Platzierungen für Langenhagener Jumpstyle-Artisten



Landete ganz vorn: die Gruppe BassJump.

Foto: Privat

LANGENHAGEN. Im Rahmen des „Dance to the world-Festivals“ in Osnabrück fand jetzt auch die diesjährige TAF Deutsche Meisterschaft im Jumpstyle statt. Dabei handelt es sich um einen Tanz, bei dem zu Musik mit schnellen Beats von bis zu 150 Beats pro Minute die Beine in verschiedene Richtungen gekickt werden und Kombinationen mit Drehungen, Taps und weiteren Variationen hinzukommen. Die deutsche Meisterschaft ist das Event des Jahres, zu dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland anreisen. Auch die Jumpstyle Tänzerinnen und Tänzer der ADTV Tanzschule Bernd Gräper aus Langenhagen nahmen in diesem Jahr erneut an der Meisterschaft teil. In der Kategorie Solo Kinder gewann Soraya Piegsa erneut den Vizemeistertitel. In der Kategorie Solo Girls Junioren erreichte Jule Altmeyen den vierten Platz und Maja Sieverling erkämpfte sich den dritten Platz auf dem Siebertreppchen. Maja und Soraya nahmen gemeinsam mit einem Duo in der Kategorie Duo Junioren teil, in der sie sich im Halbfinale gegen ein starkes Feld der Gegnerinnen und Gegner geschlagen geben mussten und den zehnten Platz belegten. Der dreifache deutsche Meister und Trainer unserer Jumpstyle Gruppe Janik Heinemann holte

sich in der Kategorie Battle of the Kicks, bei der es sich um einen straßenmäßigen Wettkampf außerhalb der normalen Wertung handelt, gegen starke Konkurrenz den zweiten Platz. Ebenso starke Konkurrenz gab es in der Kategorie Duo Erwachsene, bei der zwei Langenhagener Duos antraten. Sine und Yara Lux erreichten gemeinsam den siebten Platz und Nina Trümper und Janik Heinemann erreichten gemeinsam den fünften Platz. Die Gruppe BassJump, bestehend aus Lisa Dittmer, Janik Heinemann, Sine Lux, Yara Lux, Emily Spreckelsen und Nina Trümper, konnte sich in einem spannenden Finale gegen den starken Titelverteidiger aus Lehrte behaupten und nach dem Jahr 2021 erneut den Meistertitel in der Kategorie Gruppe Erwachsene gewinnen. Herzlichen Glückwunsch! Damit waren auch in diesem Jahr unsere Langenhagener Jumpstyle Tänzerinnen und Tänzer wieder sehr erfolgreich und wir gratulieren ihnen zu den tollen Leistungen! Wer gerne auch einmal Jumpstyle ausprobieren möchte, ist herzlich eingeladen, freitags von 15 bis 16 Uhr in der ADTV Tanzschule Bernd Gräper im CCL zum Training vorbeizukommen. Das Training ist für alle Altersgruppen ab acht Jahren bis hin zu Erwachsenen geeignet.

THEATERSAAL * LANGENHAGEN
In der Robert Koch Realschule, Rathenastr. 14, Langenhagen

The Original Lukebox Heroes

Rocking back the 70s

17. Januar 2025 ab 19:30 Uhr

Vorverkaufsstellen: HAZ/INP Geschäftsstelle, Marktplatz 5, City Center Langenhagen, Langenhagen, Tel: **0511-12123333**, Presso Langenhagen, Europamarkthalle, Marktplatz 4, 30853 Langenhagen, Tel.: **0511-7243411**, FAMILA Langenhagen, Hans Böckler Strasse 60-66, 30851 Langenhagen und alle bekannten Vorverkaufsstellen in der Region

EVENTIM: 01806-570070 und RESERVIX: 0761-88849999

Die Stadt Langenhagen hat sich rasant entwickelt

Stadtarchivar Matthias Rosenthal hat die Ausstellung „65 Jahre Langenhagen“ zusammengestellt

LANGENHAGEN (ok). Der 1. März 1959 und das exakt gleiche Datum 15 Jahre später: Für Stadtarchivar Matthias Rosenthal sind das „einfach nur Daten“, auch wenn sie mit dem Recht, sich Stadt nennen zu dürfen, und dem Beginn der Gebietsreform zwei wesentliche Eckpfeiler in der Historie Langenhagens darstellen. Entscheidend ist für Rosenthal aber, was darauf aufbaut, und das ist eine ganze Menge. Viele Impressionen aus dieser interessanten und anfangs auch rasanten Entwicklung der Flughafenstadt sind in 27 Themenfeldern in einer Ausstellung im VHS-Treffpunkt an der Konrad-Adenauer-Straße 17 zu sehen. Sie ist noch bis 17. Mai geöffnet, und zwar montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr sowie 17.30 bis 21 Uhr. Die Ausstellung „65 Jahre Langenhagen“ gibt es aber auch online unter www.langenhagen.de/stadtarchiv zu sehen. Ein Beispiel für die rasante Entwicklung: Hatte Langenhagen 1946 noch 9341 Einwohnerinnen und Einwohner, waren es 1959 bereits 23.476 und im Jahre 1964 schon 34.027. „Die Gründe des schnellen Bevölkerungswachstums liegen vor allen Dingen in den Flüchtlingen aus den damaligen Ostgebieten nach



War ursprünglich anders geplant: das Stadtzentrum Langenhagens.

Foto: Privat

sehen worden war; aber jetzt sei eine Erweiterung geplant. Heute ist die Stadtverwaltung für knapp 56.000 Frauen und Männer zuständig, die im Stadtgebiet leben. „Die 50.000er-Marke ist 2003 überschritten worden“, erzählt Rosenthal. Damals hatte die Entwicklung des Weiherfeldes in Kaltenweide begonnen, eines der größten Neu-

Stadtzentrum und lediglich Brink industriell geprägt gewesen. „Das Gebiet ist mit der Gemeindegebietsreform 1974 aber an Hannover gegangen“, erzählt Rosenthal. Langenhagen erstreckte sich damals im Süden bis zum Wasserturm an der Vahrenwalder Straße. Industrie habe sich vor allem im Gewerbegebiet Godshorn in den 1980er-Jahren

Jahnhaus, das zu seiner Zeit als eines der schönsten Sporthäuser Niedersachsens galt“, sagt Rosenthal. Eine Straßenbahn hatte übrigens schon 1937 vom Lister Platz bis zum Berliner Platz geführt, weiter ging es dann mit dem Oberleitungsbus zum Reuterdamm. Im Zweiten Weltkrieg kamen dann allerdings die Anbindungen zum Erliegen. Der Berliner Platz erhielt seinen Namen aus Solidarität mit dem geteilten Berlin. Willy Brandt, damals Berlins Regierender Bürgermeister, hatte Langenhagen am 3. September 1961 kurz nach dem Mauerbau besucht und eine Rede auf dem Rathausbalkon am Langenforther Platz gehalten. Die Stadt spendete damals 5000 Mark für das Flüchtlingsaufnahmehaus in Marienfelde. Noch eine kleine Anekdote aus dem Verkehrsbereich: Die erste Landung einer Concorde in Deutschland fand anlässlich der Luftfahrtschau (ILA) im April 1972 in Langenhagen statt. Von 1957 bis 1990 war der Flughafen national und international für seine Luftfahrtausstellung bekannt. Mit der Wiedervereinigung und aus Platzgründen wechselte die ILA 1992 nach Berlin.

Auch Kunst und Kultur genossen schon immer einen hohen Stellenwert in Langenhagen. Eine der bekanntesten Künstlerinnen, die je in der Flughafenstadt zu erleben war, dürfte Yoko Ono gewesen sein. Die Witwe von Ex-Beatle John Lennon hatte sich vom damaligen städtischen Kulturreferenten Kai Bauer im Jahr 1994 für ein Projekt der Langenhagener Kunstreihe „vorort“ gewinnen lassen. Rund zwei Wochen lang zierte ein von Yoko Ono ausgewähltes Po-Motiv beinahe jede Straßenecke Langenhagens. Wem dieses menschliche Hinterteil gehörte, blieb allerdings unklar.



Trug sich am 3. September 1961 in das Gästebuch der Stadt Langenhagen ein: Willy Brandt, damals Regierender Bürgermeister Berlins.

Foto: privat

dem Zweiten Weltkrieg und in den Zeiten des Wirtschaftswunders begründet“, erläutert Rosenthal. Viele der Gastarbeiter aus Südeuropa seien damals nach Langenhagen gezogen. Schulneubauten waren auch damals genauso wie heute ein großes Thema. „Mit der Zeit wiederholt sich eben vieles“, beobachtet Rosenthal und schmunzelt. Ähnlich sei es mit dem Langenhagener Rathaus, das nach Fertigstellung des Baus im Jahre 1984 als völlig ausreichend ange-

baubiete Norddeutschlands. Dem Weiherfeld ist auch eine Tafel der Ausstellung gewidmet. Gleiches gilt für die Innenstadt, wo 1981 das CCL und zehn Jahre später die Europa-Markthalle entstanden sind. Rosenthal ist froh, dass die Innenstadt heute so aussieht. „Angedacht war auch einmal ein Modell einer Art Gropiusstadt. Glücklicherweise ist das nicht so eine Betonwüste geworden“, findet der Archivar. Lange Zeit sei Langenhagen eine Stadt ohne eigentliches

entwickelt. „Den Verlust der Gewerbesteuer am Brinker Hafen hat die Stadt später in Godshorn und am Flughafen wieder reingeholt“, berichtet Rosenthal. Auch verkehrlich hat sich in Langenhagen während der jüngsten Jahrzehnte eine Menge getan. So entstand Mitte der 1980er-Jahre die sogenannte Trogstrecke, ein Teil der Bundesstraße 522, in dem Zuge wurde auch der Berliner Platz umgestaltet. „Der Jahn-Sportplatz musste weichen und mit ihm auch das



Hat die informative Ausstellung mit 27 Tafeln zusammen mit seinem Team zusammengestellt: Matthias Rosenthal, Leiter des Stadtarchivs.

Foto: Oliver Krebs



Erste Station der Straßenbahn ganz im Süden Langenhagens: der Berliner Platz.

Foto: Privat